

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 266. Sonntag den 25. Juni 1817.

## Pädagogische Winke.

Man muß sich nicht sowohl bemühen, dem Kinde Kenntnisse beizubringen und gewissermaßen einzupropfen, als vielmehr seine innern Anlagen nur zu wecken und thätig zu machen suchen; es bei Zeiten gewöhnen, selbst zu schaffen und zu bilden, damit es recht bald die Freude des Schaffens genieße und sich selbst thätig bestreben höher zu steigen. —

Nur wer uns sanft und schonend behandelt, in unsern Vorurtheilen eine gute Seite entdeckt und uns unvermerkt und freundlich auf die entgegengesetzte aufmerksam macht, wird selten sein Ziel verfehlen. Gegen Gewaltthätigkeit empört sich unser Gefühl; aber ein freiwilliger, freundlich angebotener Tausch wird nur selten ausgeschlagen.

Nur in den Schulen herrscht allgemeine Ordnung und Ruhe, in welchen gute Sitten als Gesetz gelten, und der Lehrer den Schü-

lern Gesetz ist. Der Buchstabe des geschriebenen Gesetzes thut es nicht, sondern der Geist, der im Lehrer ist. —

## A l l e r l e i .

Der 19te Mai war für die Bekenner der Rosakreuzer Religion in Copenhagen ein sehr denkwürdiger Tag, indem ihre Kinder beiderlei Geschlechts von 15 bis 19 Jahren an diesem Tage zum erstenmal mit aller Heiligkeit confirmirt wurden. In einem dazu eingerichteten und schön decorirten Saale vollbrachte der von Sr. Majestät ernannte Catechet, Herr Candidat Manheimer, diese heilige Handlung mit edler Würde, und zeichnete sich besonders durch eine kräftige, ruhrende und dem Zweck der Heiligkeit angemessene Rede sehr vorthellhaft aus. Unter Begleitung einer passenden Musik wurden von einem Chor Jünglinge und Mädchen Psalmen gesungen, und das Ganze endigte